

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt entwickelt sich seitwärts hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 3.145 von 26.774.
- Brüssel: Die EU verhängte gegenüber China Sanktionen bezüglich der Situation der Uiguren. China reagierte prompt mit Gegenmaßnahmen. USA und das UK zogen mit Sanktionen nach.
- Frankfurt: Die EZB erhöhte in der letzten Berichtswoche ihre Netto-Anleihekäufe um circa 50%.
- Berlin: Es kommt per 2021 zu einem Nachtragshaushalt. Zusätzliche Schulden in Höhe von 60,4 Mrd. sind geplant.

Neutral

Kein Kommentar

War zu erwarten

Keine Überraschung

EUR

Deutschland: Lockdown bis 18. April 2021

Bund und Länder haben eine Verlängerung des Corona-Lockdowns und einen fast völligen Stillstand des öffentlichen Lebens über Ostern beschlossen. Beschlossen wurden Zusatzmaßnahmen bei Überschreiten der 7-Tage Inzidenz bei 100 in Landkreisen.

Kenntnisnahme erfolgt

USD

Fed-Chef Powell: Erholung schreite voran, aber ...


Die Wirtschaftsentwicklung befände sich auf einem guten Weg. Die Erholung schreite schneller voran. Die Haushaltsausgaben hätten zugelegt und der Wohnungssektor habe zu alter Stärke zurückgefunden. Die Branchen, die unter dem Coronavirus gelitten hätten, blieben allerdings schwach. Der Arbeitsmarkt hätte das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht. Da die Konjunkturerholung bei weitem noch nicht abgeschlossen sei, werde die Federal Reserve der Wirtschaft weiterhin die benötigte Unterstützung verleihen, solange dies nötig sei. Powell bekräftigte, dass die Fed alle verfügbaren Instrumente zur Unterstützung der Konjunktur einsetzen würde.


Wohldosierter Optimismus

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1911 - 1.1946	1.1923 - 1.1940	1.1860 1.1820 1.1800	1.1950 1.1980 1.2000	Negativ
EUR-JPY	129.61 - 129.94	129.64 - 129.91	129.00 128.60 128.20	130.00 130.20 130.50	Neutral
USD-JPY	108.66 - 108.85	108.70 - 108.87	108.10 107.80 107.40	109.40 109.80 110.00	Positiv
EUR-CHF	1.1008 - 1.1036	1.1016 - 1.1033	1.1000 1.0980 1.0960	1.1100 1.1130 1.1160	Positiv
EUR-GBP	0.8604 - 0.8627	0.8605 - 0.8623	0.8550 0.8530 0.8500	0.8650 0.8670 0.8700	Neutral

DAX-BÖRSENAMEPEL

 Ab 13.550 Punkten

 Ab 13.830 Punkten

 **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	14.657,21	+36,21
EURO STOXX50	3.833,84	-3,18
Dow Jones	32.731,20	+103,23
Nikkei	28.995,92	-178,23
Brent Spot	63,98	-0,23
Gold	1.735,60	-4,90
Silber	25,55	-0,15

TV-TERMINE



[INTERVIEW
„BETWEEN THE
LINES“ HARMSEN
MIT HELLMEYER](#)

Sanktionspolitik als „Kunst der Diplomatie“ – D: Schwaches 1. Quartal (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1925 (05:55 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1888 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 108,73. In der Folge notiert EUR-JPY bei 129.66. EUR-CHF oszilliert bei 1,1023.

An den Finanzmärkten herrscht relative Ruhe bei weiter nervöser Grundhaltung. Die Bandbreiten an allen Märkten waren grundsätzlich überschaubar. Chinas Aktienmärkte kamen im Kontext der westlichen Sanktionen unter Druck.

Sanktionspolitik als „Kunst der Diplomatie“

Die „Kunst der Diplomatie“, die seitens des Westens in den letzten Jahren über Sanktionspolitik und hybride Kriege auf Basis von zumeist „Narrativen ohne Substanz“ (z.B. Maidan und US-Wahlmanipulation widerlegt) gegenüber den Ländern Russland und China implementiert wurde, bestimmt das aktuelle Bild.

Der Westen forderte und fordert souveräne Staaten auf, westliche Standards losgelöst vom eigenen kulturellen Hintergrund anzunehmen (nicht andersherum!), was bisher im Rahmen der „US-Regime-Change Politik“ (Völkerrecht?) durchgehend scheiterte und massivstes Leid als auch Migrationsströme forcierte.

Gleichzeitig untergraben die USA das globale Organigramm und die westlichen Standards nach Gutdünken, die alle Dritten jedoch befolgen sollen. Das kann nicht ansatzweise überzeugen. Es ist absurd, in einer Form wie nie zuvor seit 1945.

Die von den USA ausgehende Politik, größtenteils gedeckt von der EU, ist eine laut UN-Charta unzulässige Einmischung in die Souveränität dritter Staaten.

Die Toleranz gegenüber Ländern, die archaisch im arabischen Raum ihr Gewaltmonopol exerzieren und als loyale westliche Partner reüssieren, Kriegsverbrechen hin oder her (Jemen, Kashoggi oder auch Irak: Chemiewaffen gegen Iran) ist vor diesem Hintergrund bemerkenswert und wirft Wertefragen auf.

KONTAKT



FOLKER HELLMEYER
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Wer die Diskriminierung der Uiguren thematisiert, sollte zunächst über Verfolgung der Christen in Syrien sprechen, die von den westlich unterstützten/finanziertem „Freiheitskämpfern“ (Terroristen?), die überwiegend nicht Syrer, sondern Söldner sind, verfolgt und zu großen Teilen ausgelöscht wurden. Wie still war es da im Westen?

Der entscheidende Grund für diese Szenarien, ist der Versuch der USA, die Welt wieder zu teilen. Es geht nicht um Uiguren, Christen oder Ukrainer, sondern um Destabilisierung zur US-Machterhaltung. Deswegen spielten Christen, die in Syrien unter Assad immer geschützt waren, für den Westen keine Rolle. „Food for thought!“

Fazit: Die Welt in Eurasien wächst dynamisch, die Bevölkerung steht grundsätzlich hinter den politischen Führungen wegen der erzielten Erfolge in der erfolgreichen Armutsbekämpfung und der Freizügigkeit. Man wird in dieser Region insbesondere vor dem Hintergrund der rüden jüngeren EU-Politik nicht auf die EU warten ...

Bundesbank: Schwaches 1. Quartal 2021

Die Bundesbank rechnet wegen der Corona-Beschränkungen mit einem Konjunkturereinbruch im 1. Quartal. Bei kontaktintensiven Dienstleistungen würde die Aktivität stark sinken. Führende Forschungsinstitute erwarten, dass das BIP im 1. Quartal zwischen 1,4% und 2,7% schrumpfen könnte. Die Industrie stütze die Konjunktur. Sie profitiere von einer dynamischen Auslandsnachfrage.

Die Bundesbank erwartet, dass die Inflation wegen gestiegener Rohölpreise zulegen wird. In der 2. Jahreshälfte sei aufgrund der USt.-Senkung im Vorjahr zeitweise mit Teuerungsraten um 3% zu rechnen (Basiseffekte, die dann 2022 wegfallen).

US-Wirtschaft: Erholung schreitet voran

US-Finanzministerin Yellen geht für 2022 von einer rosigen Zukunft für die US-Wirtschaft aus. Nach der Verabschiedung des 1,9 Billionen Dollar schweren Konjunkturpakets sei sie zuversichtlich, dass die Menschen die andere Seite dieser Pandemie mit intakten Lebensgrundlagen erreichen würden. Fazit: „Blue skies!“

Fed-Chef Powell lässt verlauten, dass die Wirtschaftsentwicklung sich auf einem guten Weg befände. Sie schreite schneller voran als erwartet. Die Haushaltsausgaben hätten zugelegt und der Wohnungssektor habe zu alter Stärke zurückgefunden. Die Branchen, die unter dem Coronavirus gelitten hätten, blieben schwach. Der Arbeitsmarkt hätte das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht. Da die Konjunkturerholung noch nicht abgeschlossen sei, werde die Fed der Wirtschaft die benötigte Unterstützung verleihen. Powell bekräftigte, dass die Fed alle verfügbaren Instrumente zur Unterstützung der Konjunktur einsetzen würde. Fazit: „Blues skies and some clouds!“

US-Notenbankerin Bowman befürchtet ein Massensterben kleinerer US-Unternehmen nach dem Auslaufen der Unterstützungsprogramme. Sie verwies bezüglich dieser Einschätzung auf Konsultationen mit US-Banken. Fazit: „A few more clouds!“

Fazit: In den letzten 24 Stunden wurde ein Potpourri an Ansichten geliefert, die allesamt nur das quantitative Bild in nuancierter Form spiegeln. Neben der prekären öffentlichen Haushaltsslage thematisieren wir morgen die US-Leitungsbilanz, die voraussichtlich das höchste Defizit seit 2007 ausweisen wird. Die qualitativen US-Strukturen sind extrem schwach! Sie sind so schwach, wie kaum jemals zuvor.

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Positive Datensätze

Die Leistungsbilanz der Eurozone lieferte in der saisonal bereinigten Fassung per Berichtsmonat Januar einen Überschuss in Höhe von 30,50 Mrd. Euro nach zuvor 36,70 Mrd. Euro.

Der Index des Verbrauchervertrauens in Belgien legte per Berichtsmonat März von zuvor -9 auf -4 Punkte zu und erreichte den höchsten Indexwert seit Februar 2020.

In den Niederlanden stieg der Index des Verbrauchervertrauens per Berichtsmonat März geringfügig von -19 auf -18 Zähler. Hier wurde der höchste Indexwert seit März 2020 markiert.

USA: Enttäuschende Entwicklungen

Der von der Chicago Fed ermittelte National Activity Index, der sich als Sammelindex aus 85 US-Einzelindices zusammensetzt, sank per Berichtsmonat Februar von zuvor +0,75 (revidiert von 0,66) auf -1,09 Punkte. Das war der niedrigste Wert seit April 2020.

Der Absatz zuvor genutzten Wohneigentums fiel per Berichtsmonat Februar unerwartet im Monatsvergleich um 6,6% (Prognose -3,0%) non annualisiert 6,66 Mio. (revidiert von 6,69 Mio.) auf 6,22 Mio. Objekte (Prognose 6,50 Mio.).

Japan: Absatz sinkt

Der Absatz in Ladenketten (Chain Stores) verzeichnete per Berichtsmonat Februar im Jahresvergleich einen Rückgang um 2,1% nach zuvor +1,2%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone im Währungspaar EUR/USD bei 1.2220 – 50 neutralisiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

23. MÄRZ 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	Arbeitslosenrate (ILO)	Januar	5,1%	5,2%	08.00	Leichter Anstieg erwartet.	Mittel
EUR	Italien: Industrie Auftragseingang Absatz (jeweils M/J)	Januar	1,7%/7,0% 1,0%/-0,5%	-, - -, -	10.00	Keine Prognosen verfügbar.	Mittel
GBP	Index des Auftragseingangs (CBI)	März	-24	-20	12.00	Anstieg unterstellt.	Mittel
USD	Leistungsbilanz	4.Q.	-178,5 Mrd. USD	-189,9 Mrd. USD	13.30	Prognose entspräche höchstem Defizit seit 2007!	Prekär
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien	Februar	923.000	875.000	15.00	Rückgang erwartet (Aspekt „Affordability“)	Mittel
USD	Richmond Fed Composite Index	März	14	-, -	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de